

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. Januar 1920: Friedensratifikation zwischen Deutschland und England, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Bolivien, Brasilien, Guatemala, Peru, Polen, Siam, Tschechoslowakei, Uruguay, Jugoslawien, Kuba, Griechenland, Portugal, Haiti, Liberia, Rumänien, Honduras, Nicaragua, Panama.
1. Juli 1921: Ratifikation des Friedens zwischen Deutschland und China.
25. August 1922: Ratifikation des Friedens zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Auf Erden leben rund 1800 Millionen Menschen, 1563 Millionen standen im Kriege gegeneinander und zwar 1400 Millionen in den Ländern unserer Feinde gegen 163 Millionen des Vierbundes.

Die Totenopfer des Weltkrieges betragen rund 9,3 Millionen Soldaten (Entente: 5 723 000, Mittelmächte 3 626 000). Deutschland 309 mit fast 2,4 Millionen 1914 ins Feld, 2 036 000 fielen, d. h. die Gesamtzahl der tödlichen Verluste beträgt etwa $\frac{1}{2}$ der bei Kriegsbeginn ins Feld gerückten Soldaten.

Wir verloren mit den Kolonien insgesamt 3 023 480 qkm Land mit 18% Millionen Menschen. Die Gesamtsumme der Zahlungsmittel, die das Reich während des Krieges für Zwecke der Kriegführung ausgab, beträgt 147 Milliarden Mark, nicht berücksichtigt sind dabei die Verluste der Privatwirtschaft, die Verluste durch das Friedensdiktat und alle als Folgen des Krieges zu betrachtenden Ausgaben. Die wirklichen Kosten des Krieges sind nicht annähernd genau zu bestimmen.

Friedensbedingungen: Deutschland büßt ein: Elsaß-Lothringen, die Kreise Eupen-Malmédy, die Provinzen Posen und Westpreußen, Teile von Ostpreußen, Oberschlesien und Pommern, Memel, Danzig, Nordschleswig, das Saargebiet und die gesamten deutschen Kolonien. Memel und Danzig werden unter den Schutz des Völkerbundes gestellt. Im Saargebiet soll nach 15 Jahren eine Volksabstimmung über die staatliche Zugehörigkeit entscheiden.) Rheinland und Pfalz bleiben 15 Jahre lang besetzt. Deutschland bezahlt die Besatzungskosten, bezahlt alles. — Die deutschen Kriegsgefangenen bleiben in Feindeshand, bis der Friede ratifiziert ist. Die Entente erhebt Anklage gegen die Führer unseres Volkes wegen „schwerster Verletzung des internationalen Sittengesetzes und der Heiligkeit der Verträge“. — Die deutsche Friedensarmee wird von 800 000 auf 100 000 Mann herabgesetzt. Die allgemeine Wehrpflicht wird abgeschafft. Ein Netzwerk interallierter Militär-Kommissionen wird über Deutschland zur Überwachung seiner Abrüstung verteilt. — Schließlich verlangt der Feind die vorbehaltlose Unterschrift unter folgendes Schuldbekenntnis: „Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären und Deutschland erkennt an, daß Deutschland und seine Verbündeten als Urheber für alle Verluste und Schäden verantwortlich sind, welche die alliierten und assoziierten Regierungen und ihre Angehörigen infolge des ihnen durch den Angriff Deutschlands und seiner Verbündeten aufgezwungenen Krieges erlitten haben.“